



**Ausschussdrucksache 21(22)66
vom 27. Oktober 2025**

Stellungnahme Spotify

zu TOP 1 der 9. Sitzung am 5. November 2025

Faire Vergütung und Transparenz im Musikstreaming



Stellungnahme von Spotify

zum öffentlichen Fachgespräch “Faire Vergütung und Transparenz im Musikstreaming“ am 5. November 2025

Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages

24. Oktober 2025

Spotify, 2008 in Schweden gegründet, ist der weltweit größte Abo-Audio-Streamingdienst mit über 696M monatlich aktiven Benutzer:innen (MAUs) und 276M zahlenden Abonnent:innen (Stand Oktober 2025). Wir bieten Nutzer:innen On-Demand-Zugriff auf Musik, Podcasts und Hörbücher. Spotify ist in über 180 Märkten weltweit erhältlich, seit 2012 in Deutschland.

Wir danken dem Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages für die Einladung und begrüßen den fachlichen Austausch zu den Ergebnissen des Abschlussberichts zur Studie “Vergütung im deutschen Markt für Streaming” des Forschungsnetzwerks Digitale Kultur. Unser Dank geht ebenfalls an die Leiter:innen des Forschungsnetzwerks Digitale Kultur, Prof. Dr. Jana Costas und Prof. Dr. Patrick Vonderau für die wissenschaftliche Recherche, die ausführlichen Ergebnisse, und dafür, dass Spotify sich durch Interviews und Hintergrundgespräche an der Studie beteiligen durfte.

Streaming ist der Ausgangspunkt für das beeindruckende Wachstum der deutschen Musikbranche.

In erster Linie hat die Studie gezeigt: Musikstreaming trägt zum Wachstum der Musikbranche, zur Steigerung der Vergütung von Künstler:innen und zur Verbreitung und zum Erfolg von Musik aus Deutschland bei. Diese Ergebnisse spiegeln sich in Spotifys eigenen Datenerhebungen wider, wie unser Loud & Clear Bericht für Deutschland zeigt.

➤ **Die deutsche Musikbranche erzielt historische Erfolge, angetrieben durch Streaming.**

Die Musikbranche in Deutschland verzeichnet anhaltendes Wachstum und Rekordgewinne und es gibt keine Anzeichen für eine Trendumkehr. Im Zeitraum zwischen 2019 und 2024 stieg der Gesamtumsatz der Musikindustrie aus dem Musikverkauf um 46,64 %, die Erlöse aus dem Streaminggeschäft sogar um 84,46 %.¹ Im gleichen Zeitraum von fünf Jahren (2019-2024) stiegen die Erträge der GEMA aus Streaming um 67 %.² Die Streamingstudie bestätigt ein Gesamtwachstum des Marktes, das vor allem durch den Premium-Streamingmarkt angetrieben wird.

➤ **Spotify steht für faire und transparente Vergütung von Künstler:innen.**

¹ [BVMJ, Musikindustrie in Zahlen 2024.](#)

² [GEMA, Geschäftsbericht 2019; GEMA, Geschäftsbericht 2024.](#)

Rund zwei Drittel unserer Einnahmen aus dem Musikgeschäft fließen an Musikrechteinhaber:innen,³ darunter Musiklabels, Musikverlage und Verwertungsgesellschaften. Im Jahr 2024 zahlten wir über 1,5 Milliarden Euro an europäische Rechteinhaber:innen aus. Unsere Lizenzpartner:innen vergüten Künstler:innen ihrerseits auf Basis individueller Verträge oder verteilen ihre Erträge an Komponist:innen und Songwriter:innen. Seit unserer Gründung im Jahr 2008 und unserem Start in Deutschland in 2012 hat Spotify maßgeblich zur Erholung der Musikbranche in Deutschland beigetragen, deren Wert sich von 2017 bis 2024 mehr als verdreifacht hat. Im Jahr 2024 erreichten die allein über Spotify generierten Lizenzzahlungen von deutschen Künstler:innen über 480 Millionen Euro, ein Anstieg von 17 % seit 2023.

➤ **Streaming befähigt mehr Künstler:innen als je zuvor zum Erfolg.**

Im Vergleich zu anderen Modellen des Musikvertriebs ermöglicht Streaming es mehr Künstler:innen auf jeder Karrierestufe, ein Publikum zu finden und den Durchbruch zu schaffen. Die Studie kam zum Schluss, dass Streaming die Veröffentlichung und Verbreitung von Musik deutlich zugänglicher gemacht hat. Der Markt ermöglicht es sowohl professionellen Künstler:innen als auch Amateurmusiker:innen, ihre Musik einem breiten Publikum zugänglich zu machen, was auf dem physischen Markt in dieser Form nicht möglich war. Die Zahl der deutschen Künstler:innen, die im Jahr 2024 allein über Spotify über 50.000 € an Lizenzzahlungen generiert hat, hat sich seit 2018 mehr als verfünfacht. Die Studie hebt hervor, dass in absoluten Zahlen mehr als doppelt so viele Künstler:innen allein mit Einnahmen aus Musikstreaming das Existenzminimum überschreiten als zu Zeiten der CD. Inflationsbereinigte Berechnungen zeigen zudem, dass es seit 2014 einen deutlichen Anstieg der Anzahl an Künstler:innen in den mittleren Umsatzsegmenten und insbesondere im höchsten Umsatzsegment (€ 1 Million und mehr) gibt.

➤ **Streaming trägt zum Erfolg des deutschen Repertoires bei.**

Musikstreamingdienste ermöglichen den Nutzer:innen den Zugriff auf eine breite Vielfalt an lokaler Musik und Genres auf Abruf. Die Mehrheit der umsatzstärksten Künstler:innen in Deutschland gehört zum deutschen Repertoire. Die Streamingstudie stellt fest, dass unter den 50 umsatzstärksten Künstler:innen im Gesamtmarkt insgesamt 27 und im Streamingmarkt 30 aus Deutschland stammen. Auf Spotify stammten 2024 mehr als zwei Drittel der Titel im täglichen Spotify Top 50 Deutschland von deutschen Künstler:innen. Im Jahr 2024, wurden auf Spotify 40% der in Deutschland insgesamt erzielten Lizenzzahlungen von deutschen Künstler:innen generiert. Zudem ist der Streaminganteil englischsprachiger Songs in den letzten Jahren zurückgegangen.⁴ Auf Spotify zählte deutschsprachige Musik 2024 weltweit zu den erfolgreichsten überhaupt. Durch deutschsprachige Musik generierte Lizenzzahlungen stiegen 2024 weltweit um 18% und haben sich seit 2020 mehr als verdoppelt.

➤ **Die Vielfalt steigt.**

Die Abonnent:innen von Audio-Streamingdiensten haben die vielfältigsten Hörgewohnheiten unter Hörer:innen aller Musikformate und eine höhere Bereitschaft, neue Genres zu entdecken. Der globale Charakter von Streamingdiensten bietet Künstler:innen unvergleichliche Möglichkeiten für kreative Zusammenarbeit und die globale Verbreitung ihrer

³ [Loud & Clear. How the Money Flows](#).

⁴ [The Economist. What Spotify data show about the decline of English. 2022](#).

Musik. Mehr als die Hälfte aller Lizenzzahlungen, die deutsche Künstler:innen im Jahr 2024 auf Spotify generierten, stammen von Indie-Künstler:innen oder -Labels. 2024 generierten Indie-Künstler:innen und -Labels auf Spotify weltweit zusammen mehr als €4,5 Milliarden — das entspricht in etwa der Hälfte der Spotify-Lizenzzahlungen insgesamt.

➤ **Künstler:innen verdienen Klarheit. Deshalb schafft Spotify Transparenz.**

Spotify ist zudem darum bemüht, ein hohes Maß an Transparenz zu schaffen. Wir stellen Künstler:innen und der Allgemeinheit Daten über Vergütung, Vielfalt, Empfehlungen und Auffindbarkeit zur Verfügung.⁵ Spotify beteiligt sich am Austausch mit der Branche, der Politik und der Forschung. Wir sind überzeugt, der beste Weg um weiterhin Wachstum für Künstler:innen und die gesamte Branche zu sichern, ist es die Bedürfnisse von Kulturschaffenden, Verbraucher:innen sowie die Wirtschaftsdaten von Streamingdiensten zu berücksichtigen.

➤ **Spotify unterstützt Künstler:innen durch Innovation bei der Entwicklung ihrer Karriere und dabei ein globales Publikum zu erreichen.**

Spotify stellt Musiker:innen ausgefeilte Datenanalysen und Tools zur Verfügung, die für Transparenz sorgen und Künstler:innen dabei helfen, zusätzliche Einnahmen zu generieren, zum Beispiel durch Tourneen und den Verkauf von Merchandise. Darüber hinaus betreibt Spotify eine Reihe von Initiativen, die aufstrebenden oder unterrepräsentierten Künstler:innen helfen, Bekanntheit zu erlangen.⁶

⁵ Spotify [Spotify for Artists](#).

⁶ Spotify, [Spotify for Artists](#).